

URHEBERRECHT I - ANALOG UND DIGITAL (2017W)
030063 KU

Institut für Wirtschafts- und Unternehmensrecht
Hon Prof Dr Michel WALTER

Fortsetzung
(Teil III)

Flüchtige oder begleitende Vervielfältigung

(nach Art 5 Abs 1 Info-RL bisher einzige zwingende Ausnahme)

§ 41a UrhG idF 2003)

berechtigter Nutzer – Vermittler: *browsing – caching*

Vorlageproblematik (OGH Vorlage an EuGH: „*kino.to*“ – weitere Vorlagen)

EuGH „ACI/Adam“ Legitimität der Vorlage (Quelle) Voraussetzung

10.4. Vergütungsansprüche

Leerkassettenvergütung (§ 42b Abs 1 UrhG)

Festplattenvergütung (OGH ablehnend „Gericom“ - UrhGNov 2014?)

Reprografievergütung (§ 42b Abs 2 UrhG)

Schulbuchvergütung (§ 45 UrhG etc)

Schulbuch-Sonderregelung § 59c UrhG 2003

Bibliothekstantieme (§ 16a UrhG)

AV-Medien in Bibliotheken (§ 56b UrhG)

öffentliche Aufführung von Filmen in Schulen und Universitäten (§ 56c UrhG)

öffentliche Aufführung von Filmen in Beherbergungsbetrieben (§ 56d UrhG)

behinderte Personen (§ 42d UrhG 2003)

Zweithandverwertung von Industrietonträgern (§ 76 Abs 3 UrhG)

[Kabel- und Satellitenvergütung (bis zur UrhGNov 1996)] – jetzt Sonderregelung (§§ 59a und 59b UrhG)]

Künftiges Recht: Breitbandabgabe - *Cultural Flatrate* (?) – Haushaltsabgabe (?)

11. Sonstige Rechte

11.1. Zugangsrecht (§ 22 UrhG)

11.2. Vernichtungsproblematik

11.3. Selbständige Auskunftsansprüche (siehe Rechtsverletzungen)

12. Freie Werknutzungen

12.1. Für alle Werkkategorien

- amtlicher Gebrauch (§ 41 idF UrhG 2003)

- Flüchtige oder begleitende Vervielfältigung

nach Art 5 Abs 1 Info-RL bisher einzige zwingende Ausnahme

§ 41a UrhG idF 2003

berechtigter Nutzer – Vermittler: *browsing – caching*

vorübergehend sowie flüchtig oder begleitend

integraler und wesentlicher Teil eines technischen Verfahrens zur

Übertragung im Netz zwischen Dritten

ohne eigenen wirtschaftlichen Wert

Vorlageproblematik: EuGH „ACI/Adam“ Legitimität der Vorlage (Quelle)
Voraussetzung

kein Vergütungsanspruch

- Vervielfältigung zum eigenen (privaten) Gebrauch (§ 42 UrhG idF 2003/05)
eigener Gebrauch auf Papier
eigener Forschungsgebrauch
eigener Gebrauch zu Gunsten von „Presseübersichten“
privater Gebrauch
eigener Schul- und Lehrgebrauch
eigener Bibliotheksgebrauch
Ausnahmen: ganze Bücher und Zeitschriften sowie Musiknoten
Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch eines anderen (§ 42a UrhG 2003/2015)
- unwesentliches Beiwerk (§ 42e UrhG idF 2015) – zufällig oder beiläufig ohne Bezug zum eigentlichen Gegenstand der Nutzung
- Zitatrecht (§ 42f UrhG idF 2015)
kleine Generalklausel für veröffentlichte Werke jeder Art bei Rechtfertigung durch besonderen Zweck - sowie
Einzelatbestände für bestimmte Werkkategorien (im Wesentlichen wie bisher – aber erweitert): veröffentlicht oder erschienen
- Berichterstattung über Tagesereignisse (§ 42c UrhG 2003)
- Werkausgaben für behinderte Personen (§ 42d UrhG 2003)
- öffentliche Zurverfügungstellung für Unterricht und Lehre (§ 42g UrhG idF 2015)
- Presseausnahmen (§ 44 UrhG 2003)
- Bestimmte Geschäftsbetriebe (§ 56 UrhG)
- Tonträger Zwangslizenz (§ 58 UrhG)

12.2. Für bestimmte Werkgattungen (Auswahl)

- Schulgebrauch
- Gratis- und Wohltätigkeitsveranstaltungen
- Freiheit des Straßenbilds
- Software: keine Vervielfältigung zum eigenen oder privaten Gebrauch berechtigter Benutzer, Sicherungskopien, Dekompilierung
- Datenbanken: Sonderregelungen (elektronische und „normale“ Datenbanken)

12.3. Urheberpersönlichkeitsrecht und Freie Werknutzungen (§ 57 UrhG 2003)

12.4. Three-Step-Test

12.5. Abdingbarkeit – Lizenzierung trotz freier Nutzung – Recht auf freie Nutzung (?)

12.6. freie Werknutzung und Meinungsäußerungsfreiheit

(OGH „Schüssels Dornenkrone“ „Medienprofessor“ - „Einspruch“ – durch Neuregelung in § 42f UrhG weitgehend überholt)

12.7. Generalklausel (*Faire Use*) (?)

13. Rechtsdurchsetzung

13.1. Zivilrechtliche Verletzungsfolgen

(a) Abwehransprüche (verschuldensunabhängig)

- Unterlassung (§ 81 UrhG)
Voraussetzung: Wiederholungsgefahr
auch Vermittler nach Mahnung – aber Vorratsdatenspeicherung offen (OGH)
- Beseitigung (§ 82 UrhG)
auch Vermittler nach Mahnung

Sonderregelungen für Werk der bildende Künste (Architektur)

- Urteilsveröffentlichung (§ 85 UrhG)
Voraussetzung: berechtigtes Interesse
Modifizierung des Urteils

(b) finanzielle Ansprüche

- angemessenes Entgelt (§ 86 UrhG) – verschuldensunabhängig
- Schadenersatz (§ 87 Abs 1 bis 3) – bei Verschulden
Besonderheiten des urheberrechtlichen Schadenersatzrechts
Herausgabe des Verletzergewinns (§ 87 Abs 4 UrhG) – bei Verschulden
Konkurrenz der Ansprüche

(c) Vorbereitende und selbständige Ansprüche

Rechnungslegung und Auskunft (§§ 87a und 87b UrhG udf2003/06)

Problematisch gegen Vermittler (Provider)

(d) Einstweilige Verfügungen und Beweissicherung

13.2. Strafrechtliche Verletzungsfolgen

Privatanklagedelikt (§ 91 UrhG)

Vorsatz erforderlich – Ausnahmen

Strafrahmen

Verjährung

Abschöpfung der Bereicherung (§ 20 StGB)

Verfahren: Reform des Vorverfahrens (§ 71 StPO 2008)

13.3. Grenzbeschlagnahme

EG-PPV 1994/99 – PPV 2003- PPV 2013

PPG 2001/2004/

13.4. Schutz technischer Maßnahmen und von Copyright Informationen

Freie Werknutzungen disponibel und technisch schützbar (?)

Art 7 Software-RL – Art 6 und 7 Info-RL (nur teilweise Harmonisierung)

(freiwillige) Maßnahmen der Rechtsinhaber

österr Umsetzung: §§ 90b und 90c UrhG2003

Bewertung

EuGH „Nintendo“ (Videospiele/Träger und Konsolen – Grenzen des Schutzes)

13.5. Haftungsfragen

mittelbare und unmittelbare Täterschaft,

Providerhaftung,

Linkhaftung, Suchmaschinen (OGH „123people“)

EuGH „Svenson“ und „Bestwater“ liberale Auslegung – siehe aber auch
„GS Media/Sanoma“

Internetplattformen - soziale Netzwerke - *cloud computing*

Haftungsbeschränkungen nach Art 12 bis 14 E-Commerce-RL

EuGH: Ausdehnung der unmittelbaren Täterschaft (zuletzt „McFadden/Sony“, „Stichting Brein/Wullems/filmspeler“ und „Stichting Brein/Ziggo [The Pitate Bay]“)

I. URHEBERVERTRAGSRECHT

1. Rechtsquellen:
 - §§ 1172 und 1173 ABGB
 - dVerlG 1901 als Verkehrssitte
 - §§ 23 bis 37 UrhG
2. Unübertragbarkeitsgrundsatz (§ 23 Abs 3 UrhG)
 - Zweck der Regelung (Urheberpersönlichkeitsrecht und Rechterückfall)
3. Werknutzungsrecht und Werknutzungsbewilligung als Surrogat einer Rechtsübertragung § 24 UrhG:
 - WNR: derivativ-konstitutive Rechtseinräumung (absolut – exklusiv?)
 - WNB: schuldrechtliche Erlaubnis (relativ – nicht exklusiv?)
 - *sole and exclusive license*
 - Enthaltungspflicht des Urhebers – paralleles Klagerecht
 - Künstlerexklusivverträge in der Tonträgerbranche – Konkurrenzklauseln
4. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft (*titulus* und *modus*)
5. Sukzessionsschutz (§ 24 Abs 2)
6. Inhalt von WNR und WNB (§ 26 UrhG) – Rechteumfang
7. Auslegunggrundsätze
 - Auslegungsregeln (zB § 33 UrhG)
 - Zweckauslegung (ständige Rspg seit OGH „Hiob“)
 - Zweckübertragungsgrundsatz (§ 31 Abs 5 dUrhG) (OGH „Die schönen Oberösterreicherinnen“?)
8. Rechte an künftigen Werken (§ 31 UrhG)
9. Kein Gutglaubensschutz
10. Übertragung von Nutzungsrechten (§§ 27 und 28 UrhG)
11. Ausübungspflicht
12. Vertragsdauer
 - bestimmte Zeit oder Schutzfrisdauer
 - Rücktritt vom Vertrag bei Dauerschuldverhältnissen?
 - Vorzeitige Auflösung aus wichtigen Gründen *ex nunc*
 - Sonderregelung: Rechterückruf wegen Nichtausübung (§ 29 UrhG)
 - Sonderregelung: „*use-it-or-loose it*“ ausübende Künstler (siehe unten)
13. Formerfordernisse?
14. Verfügung über Urheberpersönlichkeitsrechte
 - OGH „Weihnachtslieder“
 - OGH „Hundertwasse-Krawina-Haus“
15. Verfügung über künftige Rechte und Nutzungsarten (§ 31a dUrhG)
16. Entgeltberechnung
 - Gewinn- oder Umsatzbeteiligung
 - Pauschalhonorar / *buy out*
 - „360°-Verträge“
 - Rechnungslegung – Auskunft - Prüfung
 - Verjährung
17. Werkvertrag, Dienstvertrag, Urheberrechtsvertrag, Softwareverträge
18. Übergangsbestimmungen für ausübende Künstler (Schutzfristverlängerungs-RL 2011 UrhGNov 2013:
 - „*use it or loose it*“ Regelung
 - Auslaufen von Vorabzügen
 - Ausgleich im Fall von Pauschalabfindungen/Studiomusiker)